

Das Riesensortiment an Foto-, UE- und IT-Zubehör braucht mehr Lagerraum

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Fotointern : digital imaging**

Band (Jahr): **13 (2006)**

Heft 13

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-979134>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

hama **Das Riesensortiment an Foto-, UE- und IT-Zubehör braucht mehr Lagerraum**

Hama hat sich schon vor längerer Zeit breiter orientiert und neben den angestammten Fotozubehören auch Artikel für Video, Audio, Computer und die Telekommunikation in ihr Sortiment aufgenommen. Das braucht Platz. Deshalb hat Hama das bisherige Logistikzentrum nun um ein zusätzliches Hochregallager und ein neues Gebäude für verschiedene Dienste erweitert.

Hama wächst. Der grösste Zubehöranbieter hat kürzlich ein neues Logistikzentrum mit einem vollautomatischen Hochregallager in Betrieb genommen. Fotointern war für Sie da.

der Gesamtfläche von 127'000 Quadratmetern, die Hama in Monheim belegt.

Die neue Logistik- und Lagereinrichtung nimmt rund 190'000 Kubikmeter in Anspruch. Daneben



Die 1923 in Dresden gegründete Hama zog nach dem Krieg nach Monheim und hat jetzt das Werk 3 in Betrieb genommen.



16'000 Artikel per Mausclick

Nicht nur das uferlose Sortiment bedingt eine perfekte Organisation, sondern auch die Erwartung der Kunden, dass die bestellte Ware raschestmöglich, das heisst innerhalb von 24 Stunden ausgeliefert. Das verlangt nach einer perfekten Lagerbewirtschaftung, einem sicheren Warenhaushalt und einer optimalen Koordination, was die Zusammenarbeit mit den Hersteller- und Zulieferfirmen betrifft. Foto ist für Hama noch immer ein wichtiges Standbein, das viel zum Prestige der Firma beiträgt, auch wenn der Produkteanteil nur noch rund 20

Prozent ausmacht. Dabei hat der Digitaltrend nicht nur neue Produkte hervorgebracht, sondern auch völlig neue Schwerpunkte gesetzt. Die Nachfrage nach Laborzubehör beispielsweise ist stark zurückgegangen, während Speicherkarten, Peripheriegeräte für PCs und Taschen logische Folgekäufe zu Digitalkameras darstellen.

Monheim wird immer grösser

Hama ist im bayerischen Monheim der wichtigste Arbeitgeber. Ursprünglich wurde das Unternehmen 1923 in Dresden von Martin Hanke gegründet und nach

dem Krieg aufgrund von Kundenbeziehungen nach Monheim verlegt. Seither erweist sich dieser Standort als ideal, vor allem auch was die Personalrekrutierung anbelangt. Die rasante Entwicklung der Fotobranche in den Fünfziger- und Sechziger Jahren hat 1973 den Ausbau ins Werk 2 notwendig gemacht, das 1990 durch das Werk 3 ergänzt werden musste. Heute beschäftigt Hama weltweit über 2'000 Personen, mehr als 1'300 davon in Monheim.

Das erste Hochregallager aus dem Jahre 1997 wurde mit der jetzigen Ausbauphase mehr als verdoppelt und hat einen wichtigen Anteil an

ist das neue Wareneingangsgelände mit 15 Lieferrampen, in dem auch die Wareneingangskontrolle, die Qualitätssicherung, das Kleinteilelager sowie andere wichtige Servicebereiche untergebracht sind.

Die Dimensionen sind gigantisch. Alleine das neue Hochregallager arbeitet vollautomatisch mit sieben Regalbediengeräten, das sind automatische Lifte, die zu den 24'000 Palettplätzen auf 16 Ebenen in 25 Meter Höhe, 30 Meter Breite und 118 Meter Länge fahren. Hinzu kommt das automatisierte Hochregallager aus dem Jahre 1997 mit rund 27'800

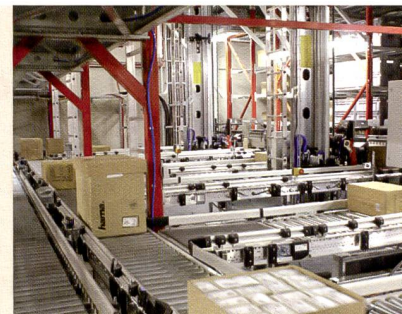
Palettenplätzen, ein manuelles Hochraumlager mit weiteren 7'000 Stellplätzen unterschiedlicher Fachgrößen, sowie ein Kleinteilelager mit weiteren 100'000 Lagerplätzen als Zwischenlager für sofortige Warenbereitstellungen und die Kommissionierung.

Beeindruckend ist auch die Kommissionierung an sich, wo flinke Hände die Waren kundenspezi-

Nase im Wind für neue Produkte
Rund einhundert Mitarbeiter bei Hama haben den Riecher für neue Produkte und spezielle Designnoten, die den kommenden Modetrends entsprechen müssen. Sie sind einerseits mit Eigenentwicklungen beschäftigt, oder sie evaluieren Produkteideen und Neuheiten, die Hama von den meist fernöstlichen Kooperationspartnern angeboten wer-

drei Jahre alt sind. Wir leben in einer schnelllebigem Zeit ... Design hat nicht bei allen Produkten die gleiche Bedeutung. Während das Design bei Taschen beispielsweise direkt über den Erfolg am Markt entscheidet, tritt dieses bei rein technischen Zubehör eher in den Hintergrund. Dennoch legt Hama bei der Verpackung grossen Wert auf attraktive Packungsgestaltung,

ist alles andere als einfach, denn ein grosser Teil der Produktion findet heute nicht mehr im eigenen Haus statt, sondern – wie bei unzähligen anderen Firmen und Branchen – bei Kooperationspartnern in Fernost. Mit hoher Fachkompetenz und aufwändigen Testverfahren überprüft Hama eine Qualität, für die ihr Name letztlich geradestehen muss. Letzte Errungenschaft in diesem Bereich: Mit einem Röntgenspektrometer wird die Reinheit der Stoffe überprüft, beispielsweise, ob der verwendete Lötzinn den hiesigen Recycling-Bestimmungen entspricht.



fisch und auftragsgemäss in passende Kartons sammeln und versandbereit verpacken. Hier hat Hama sehr viel in eine mehrfache Kontrolle investiert, die sicherstellt, dass der Kunde die gewünschten Artikel in der bestellten Menge erhält. Abgesehen von visuellen Kontrollen gibt letztlich das Gewicht des Paketes auf's Gramm genau Aufschluss darüber ob der Inhalt tatsächlich der Bestellung entspricht. Bei dieser präzisen Logistik und der ausgeklügelten technischen Lösung kann man nur erahnen, was sich dahinter an Computer und Software verbirgt.

den. Hama treibt hierbei einen grossen Aufwand, damit die Produkte erstens qualitätssicher sind, zweitens einen hohen Gebrauchsnutzen haben und drittens punkto Design bei der breiten internationalen Kundschaft gut ankommen. Das alles unter einen Hut zu kriegen ist nicht immer einfach, und oft bleibt ein potentielles Produkt auf der Strecke, weil es die von Hama gestellten strengen Bedingungen nicht erfüllt. Die meisten Produkte sind ausgesprochene «Schnelldreher», denn zwei Drittel des Umsatzes werden mit Produkten getätigt, die weniger als

denn schliesslich entscheiden die meisten Kunden spontan am Regal, ob sie ein Produkt kaufen oder nicht. Auch legt Hama grossen Wert auf ein einheitliches Erscheinungsbild und pflegt damit seinen Namen und die Wiedererkennung der Produkte.

Qualitätssicherung hat Vorfahrt
Nichts schadet einem Produkt mehr als schlechte Qualität. In der Qualitätssicherung von Hama sind rund 30 Mitarbeiter beschäftigt, die sowohl Neugeräte auf Herz und Nieren prüfen als auch Kontrollen aus der laufenden Produktion vornehmen. Das

«Das rasante Innovationstempo und die immer kürzeren Produktlebenszyklen stellen hohe Ansprüche an unser Produktmanagement und an unsere Logistik. Zusätzlich findet durch den Kostendruck und die strukturellen Veränderungen im Handel immer weniger eigene Warenbevorratung statt. Um für unsere Kunden dennoch eine möglichst hohe Warenverfügbarkeit zu gewährleisten, muss sich Hama immer mehr vom Zubehörlieferanten zum Dienstleister und Servicepartner entwickeln» sagt Christoph Thomas der geschäftsführende Gesellschafter.